Zusammenfassung = Résumé

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bulletin de l'Association Pro Aventico**

Band (Jahr): **45 (2003)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

La vaisselle en bronze d'Avenches/Aventicum

Anne Kapeller

Résumé

Nous avons recensé 215 pièces de vaisselle en bronze découvertes dans le sous-sol de la ville romaine d'*Aventicum* jusqu'en 1997. La majorité des exemplaires se trouve dans un état fragmentaire. Ces récipients présentent un large répertoire typologique avec une prédominance de vaisselle employée pour le service des aliments ou des boissons et plus particulièrement du vin. Les récipients à usages multiples constituent le deuxième groupe en quantité, suivi par les pièces employées pour la cuisson des aliments. Cette proportion se retrouve dans d'autres agglomérations civiles (Kempten/*Cambodunum*, Lausanne-Vidy/*Lousonna*, Baden/*Aquae Helveticae*). Cependant, les pièces précieuses ou de luxe sont plus nombreuses à Avenches/*Aventicum*.

Chronologiquement, ce corpus recouvre toute la période d'occupation romaine de la ville antique. La pièce la plus ancienne est datée du début du Ier siècle de notre ère et la plus récente du début du IVe siècle, mais les récipients du Ier siècle sont les plus nombreux. La vaisselle du IIIe siècle est bien représentée grâce à la découverte d'au moins deux dépôts composés de pièces entières, dont l'enfouissement peut être mis en relation avec les troubles qui secouèrent le Plateau suisse dans la deuxième moitié de ce siècle.

L'origine des récipients reste largement hypothétique. Certains exemplaires proviennent très probablement de Campanie, mais également d'ateliers provinciaux. La fabrication locale de vaisselle ou au moins la réparation de pièces n'est pas à exclure, même si elle n'est pour l'instant pas attestée.

Zusammenfassung

Insgesamt konnten 215 Bronzegefässe erfasst werden, die im Stadtgebiet des römischen *Aventicum* bis 1997 zu Tage gekommen sind. Die meisten Exemplare sind nur fragmentarisch erhalten. Das Typenrepertoire ist breit gefächert, überwiegend handelt es sich um Tafelgeschirr für Speisen und Getränke, vor allem für Wein. Die zweitgrösste Gruppe besteht aus multifunktionalen Gefässen, an dritter Stelle folgt Kochgeschirr. Ein solches Verhältnis findet sich auch an anderen zivilen Orten wieder wie etwa in Kempten/*Cambodunum*, Lausanne-Vidy/*Lousonna* oder Baden/*Aquae Helveticae*, wobei im Vergleich der Anteil an wertvollem Geschirr oder Prunkgefässen in Avenches/*Aventicum* am grössten ist.

Der chronologische Rahmen dieser Objektgruppe umfasst die gesamte römische Periode der antiken Stadt. Das älteste Stück datiert an den Anfang des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, das jüngste an den Beginn des vierten Jahrhunderts, die meisten Exemplare stammen aus dem ersten Jahrhundert. Gut dokumentiert ist das Geschirr des dritten Jahrhunderts: An mindestens zwei Fundstellen fanden sich vollständig erhaltene Stücke, die wahrscheinlich während der im Schweizer Mittelland in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts herrschenden Wirren vergraben worden sind.

Die Herkunft der Gefässe ist weitgehend ungewiss. Einige Exemplare stammen vermutlich aus Campanien, einige auch aus den Provinzen. Die Produktion oder zumindest das Flicken von Geschirr in lokalen Werkstätten ist nicht auszuschliessen, konnte bislang jedoch nicht nachgewiesen werden.